

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 8.11.2017

**Verwaltungs- und Personalausschuss am 8.11.2017, Änderungsantrag zum TOP I
Direktorium 4:**

§9 Entschädigung für die Mitglieder des Migrationsbeirats

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Antrag des Referenten wird wie folgt ersetzt:

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. **Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Entschädigungsregelungen für die Mitglieder des Migrationsbeirats an diejenigen des Seniorenbeirats und des Behindertenbeirats anzugleichen. Dies gilt insbesondere für die Höhe der monatlichen pauschalen Aufwandsentschädigungen als auch maximale Zahl der zu entschädigenden Sitzungstermine pro Kalenderjahr.**
3. Der Beschluss Nr. 6 aus der Vollversammlung des Migrationsbeirats vom 20.06.2017. „§9 Entschädigung für die Mitglieder des Migrationsbeirats“ **bleibt aufgegriffen.**
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

Begründung:

Das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Migrationsbeirates ist vom Umfang und Arbeitsaufwand her sicherlich so anspruchsvoll wie ein Engagement im Seniorenbeirat oder im Behindertenbeirat. Deshalb sollten auch die Aufwandsentschädigungen in vergleichbarer Höhe gezahlt werden. Auch ist nicht einzusehen, warum die Mitglieder des Migrationsbeirats lediglich 48 Sitzungen abrechnen können, während es in den anderen Gremien 72 (bzw. 60) Termine sind. Eine engagierte Mitarbeit im Migrationsbeirat und seinen Ausschüssen, die Teilnahme an Sitzungen des Bezirksausschusses und ähnliches mehr sollte so weit wie möglich gefördert werden.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)